

KOGGE



BRIEF

Hanse-Koggewerft e.V. Bremerhaven | Ausgabe 30 | 2024



2024

MOIN LIEBE FREUNDE DER „UBENA VON BREMEN“, LIEBE MITGLIEDER,



Hans-Joachim Möller
1. Vorsitzender
Hanse-Koggewerft e.V.
Bremerhaven



in meinem letzten Gruß zur Jahreswende hatte ich den Wunsch geäußert, mit mehr Zuversicht in das Jahr 2023 zu gehen. Nun, das ist geschehen, das Jahr 2023 war, dank der in der Hauptsache ehrenamtlich tätigen Mitglieder, ein voller Erfolg. Es hat sich wieder einmal bestätigt, dass ein Traditionsschiff nur erfolgreich betrieben werden kann, wenn die Mitglieder bereit sind, ausreichend ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

Im Jahr 2023 standen wir vor großen Herausforderungen. Das waren in der Hauptsache die Wiedererlangung der für den Fahrbetrieb notwendigen Dokumentationen und Nachweise für die Klassifikationsgesellschaft und Berufsgenossenschaft, für Versicherungen und sonstige Behörden sowie der Einbau einer neuen Feuerlöscheinrichtung im Maschinenraum. Parallel zu den aufwendigen Verwaltungsaufgaben mussten wir unsere Werkstatt auf dem Gelände der Motorenwerke und später auch unser Büro im Alten Fährweg aufgeben, was mit viel Einsatz erledigt werden konnte. Es war für einige Beteiligte schwer zu akzeptieren, aber die Umzüge waren und sind wegen der Neuorientierung des Hafens im RoRo-Bereich und der damit verbundenen Erweiterung des Hafens nach Süden auf das ehemalige Gelände der Motorenwerke notwendig geworden.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich an dieser Stelle bei den beteiligten Firmen für die über Jahre gewährte Gastfreundschaft und Hilfen in der Vergangenheit zu bedanken. Gleichzeitig sage ich auch danke an die beteiligten Koggesitzer, die für eine adäquate Ersatzlösung für Werkstatt und Büro auf dem Gelände der Lloyd Werft Bremerhaven gesorgt haben. Die Verwaltung des Vereines arbeitet augenblicklich zwar noch immer im Modus Homeoffice, aber eine Verbesserung der Situation zum Jahresanfang 2024 zeichnet sich ab.

Die für uns finanziell so notwendigen Gästefahrten und Events, wie z.B. Büsum, Kiel, Hamburg und dieses Mal auch Wilhelmshaven, konnten wir erfolgreich durchführen. In diesem Zusammenhang ist der unermüdliche Einsatz von Birgit und den jeweiligen Besatzungen der Kogge zu nennen. Danke dafür.

Seefahrt ist bekannterweise ein mühsames und sich stets von besonderen Gefahren geprägtes Geschäft. So hat es auch uns getroffen. Zunächst sagten einige Kapitäne ihre Bereitschaft wegen des Ausfalls der Manövrierhilfe „Bugstrahler“ ab. Dann gab es in Hamburg am letzten Tag einen heftigen Kontakt mit einem Dalben und zu guter Letzt lief die Kogge bei einer der letzten Ausfahrten in der Außenweser/im Wremer Fahrwasser mit voller Geschwindigkeit auf die Bühne 16 auf. Die Kogge erlitt durch dieses bis heute nicht erklärbares Ereignis schwere Schäden am Unterwasserschiff. Das Schiff musste aus einer Notlage heraus mit besonderem kostenintensiven Aufwand an Land trocken gestellt werden.

Dank der nach dem Auflaufen umsichtig und sachgerecht handelnden Crew an Bord gab es keine Personenschäden. Die Evakuierung der Gäste auf die zeitnah angeforderten Schiffe der Seenotretter und Wasserschutzpolizei sowie die Hilfe der Behördenschiffe mit zusätzlicher Pumpleistung ermöglichte ein sicheres Einlaufen in den Bremerhavener Fischereihafen als Nothafen. Nach fachgerechter Dichtung der offenen und gebrochenen Planken am Vorsteven durch

den Tauchbetrieb Helgoland waren wir in der Lage, den Wassereinbruch auf ein Minimum zu reduzieren. Unser eigenes an Bord befindliches Lenzsystem war mit jeweiligem zweimaligen Einsatz pro Tag in der Lage, die Schwimmfähigkeit der Kogge zu garantieren. Es folgten intensive und aufwendige Gespräche mit den zuständigen Behörden, Versicherern und Fachfirmen, insbesondere im Hinblick auf die Wiederinstandsetzung des Schiffes. In besonderer Erinnerung bleiben bei mir die Forderung der Hafenbehörde nach einem besonders ausgewiesenen Liegeplatz der Kogge an der Westkaje des Fischereihafens mit der angeordneten durchgehenden 24-stündigen Pumpenwache. Das stellte uns vor große Herausforderungen. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern, die im Schichtbetrieb mit jeweils zwei Personen die Bewachung des Schiffes über einen Zeitraum von fast drei Wochen übernahmen.

Gegenwärtig sind wir mit der endgültigen Aufstellung der erforderlichen Reparaturmaßnahmen sowie der endgültigen Vergabe der aufwendigen Reparatur des Havarie-schadens (ca. 600.000 Euro und nahezu gedeckt durch die Versicherung) und den von der Klasse/BG Verkehr geforderten zusätzlichen Reparaturmaßnahmen am Rumpf sowie an Deck (ca. 500.000 Euro - Finanzierung durch den Verein noch offen) beschäftigt.

Es zeichnet sich ab, dass das Schiff in Bremerhaven fachgerecht repariert werden kann. ▶

KOGGE-KONTOR ÖFFNUNGSZEITEN

Informationen, Anfragen
und Anmeldungen
bei Birgit Hauptmann

Telefon: 0471 46846
info@hanse-koggewerft.de



Die Reparatur eines Holzschiffes, noch dazu eines Nachbaus aus dem 13. Jahrhundert, ist wegen oft nicht immer erkennbarer Schäden durch Fäulnis des Holzes an nicht sichtbaren und unzugänglichen Stellen ungemein schwerer einzuordnen als bei einem Schiff aus Stahl.

Gehen wir also zuversichtlich an die anspruchsvolle Aufgabe, die vor uns liegt, heran und hoffen darauf, dass wir keine unliebsamen Überraschungen erleben.

Vor uns liegt ein Jahr mit großen Vorhaben. Sicher ist, dass die Kogge für ein Jahr aus dem Verkehr gezogen werden muss. Das Tohopesatefest findet am 12. April 2024 statt.

Ich wünsche euch von Herzen ein friedliches erfolgreiches Jahr 2024, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. □

Hans-Joachim Möller

DIECKELL
STIFTUNG SEIT 1998



HEINRICH RÖNNER GRUPPE



*Im Sommer noch vollständig im Fahrbetrieb:
Die Hansekogge „UBENA von BREMEN“ auf der
Hanse-Sail in Rostock im August 2023.*

Foto: Verein Hanse-Koggewerft e. V. Bremerhaven

UNSERE SAISON 2023

April

Am 3. April wurde die Feuerlöschanlage abgenommen. Somit konnte die Auflage der Berufsgenossenschaft (BG) Verkehr erfüllt werden und einem zuversichtlichen Start in die Saison stand nichts entgegen. Die Anlage wurde Ende März von der Firma Heise Schiffsreparatur und Industrie Service GmbH fachgerecht eingebaut. Zu den jährlichen Routinearbeiten gehörte die Entnahme einer Wasserprobe. Das Landesuntersuchungsamt Bremen erstellte eine Trinkwasseruntersuchungsurkunde. Die Maschinisten spülten die Tanks und das Frischwasser wurde befüllt. Die Schankanlage wurde gereinigt und bevor das erste Bierfass angeschlagen werden konnte, nahm ein beauftragtes Reinigungsunternehmen die Anlage ab. Die Schankanlage wurde in der Saison regelmäßig fachgerecht gereinigt.

Das Segel wurde in diesem Jahr am 8. April angeschlagen. In der letzten Aprilwoche ging es für einige Arbeiten ins Dock. Das Setzen der Freibordmarke war ebenfalls eine Auflage der BG Verkehr. Durch eine Förderung der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) aus Aurich konnten die Feuerlöschanlage und die Freibordmarke anteilig finanziert werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf fast 30.000 Euro. Die Firma Ellefsen hatte auch in diesem Jahr das Reinigen der Seeventile übernommen. Die Reinigung des Schiffes und das Ausrüsten folgten.

Die Trainingsfahrt und das Auffrischen der seemännischen Kenntnisse übernahm Kapitän Werner Koppetsch. Die Crewmitglieder wurden umfangreich geschult sowie das An- und Ablegen trainiert.

Mai und Juni

Am 1. Mai übernahm Kapitän Hans-Joachim Möller die erste Gästefahrt auf der Weser. Der Chor des Geestemünder Turnvereins von 1862 feierte sein 75. Jubiläum an Bord. Die Mitglieder reisten weltweit - sogar aus Australien - an.

Das Wetter zum Hamburger Hafengeburtstag war durchwachsen. So wie die Norddeutschen es kennen, war von allem etwas dabei: Wind, Kälte und Regen. Das Schiff war gut gebucht und ein Geburtstag unseres ehemaligen Kapitäns Klaus Förster war hier besonders erinnerungswürdig. Angereist dafür war Kapitän Hans-Joachim Möller als Überraschungsgast. Unser Farbenlieferant, die Firma Hempel aus Pinneberg, fuhr auf der Elbe mit.

In diesem Jahr hatte die Agentur BUTENSCHÖN Highlights die Vermarktung der Einzeltickets in Hamburg mit Erfolg übernommen. Alle Fahrten auf der Elbe waren ausverkauft.

Leider verabschiedete sich die Kogge in Hamburg mit einer kleinen Karambolage am Dalben. Das Eichenholz an der Backbordseite am Niedergang zum Kasteldeck wurde erheblich zerstört. Eine Beeinträchtigung der Fahrerlaubnis gab es Gott sei Dank nicht.

Präsentiert für
Sie, Ihn & Firmen

**Wein Mobil
Ahlfeld**

Mobiler Weinhandel
& Magazinverkauf

Öffnungszeiten:
Mi., Do. Fr. 10-13 Uhr und 15-18 Uhr
sowie nach telefonischer Absprache

**Leher Landstr. 26
Tel. 0 4743-3 44 54 74
www.ahlfeldwein.de**



Der Kapitän werkelte in Bremerhaven solange, bis der Schaden behoben war. Die anschließende Kieler Woche mit vielen Gästen an Bord verlief reibungslos. Die Kogge bekam dieses Jahr kurzfristig das erste Mal einen neuen Liegeplatz am Theaterschiff, alle Gäste nahmen den Weg zur Kogge über das Theaterschiff.

Kapitän Hans-Joachim Möller übernahm das Schiff im Anschluss an die Kieler Woche und segelte mit seiner Emdener Crew voller Freude durch die Ostsee bis nach Wilhelmshaven. Die Ablösung erfolgte während des Jader Festes.

Ein Umzug stand im Juni für das Kogge-Büro an. Die Räumlichkeiten befinden sich jetzt auf dem Gelände der Lloydwerft. Das Büro kann allerdings noch nicht genutzt werden, da zurzeit an einer Lösung gesucht wird, den Internetzugang und Telefonanschluss bereitzustellen. Übergangsweise ist deshalb das Büro dank Homeoffice über eine Rufumleitung zu erreichen.

Juli

Viele Firmen- und Familienfeste wurden bis Mitte des Monats auf der Kogge durchgeführt bis es schließlich nach Büsum ging. Der Ort hat unsere Kogge besonders fest in seinem maritimen Herzen. Die Urlauberinnen und Urlauber freuten sich auf eine Seereise. Selbst das vorwiegend schlechte Wetter hielt niemanden zurück, ein wenig Bordluft zu schnuppern. Ende des Monats waren wir wieder in Bremerhaven und es folgten schöne Familienfeste, unter anderem auch ein 70. Geburtstag. Leider konnte die Saison nicht mit dem Bugstrahlruder gefahren werden. Nur wenige Kapitäne beherrschen das Handwerk, die Kogge ohne dieses Hilfsmittel zu fahren. Aus diesem Grund und in Kombination mit einer sehr schlechten Wetterprognose mit Sturmböen mussten die Eckernförder Piratentage und die Hanse Sail in Rostock abgesagt werden.

Trotz aller Anstrengungen war es nicht möglich, einen Docktermin für die Reparatur des Bugstrahlruders zu bekommen. Weil die Kogge immer mit einem zweiten Schiff gedockt wird, ergab die Logistik, dass für uns in den Saisonmonaten kein Platz zur Verfügung gestellt werden konnte.

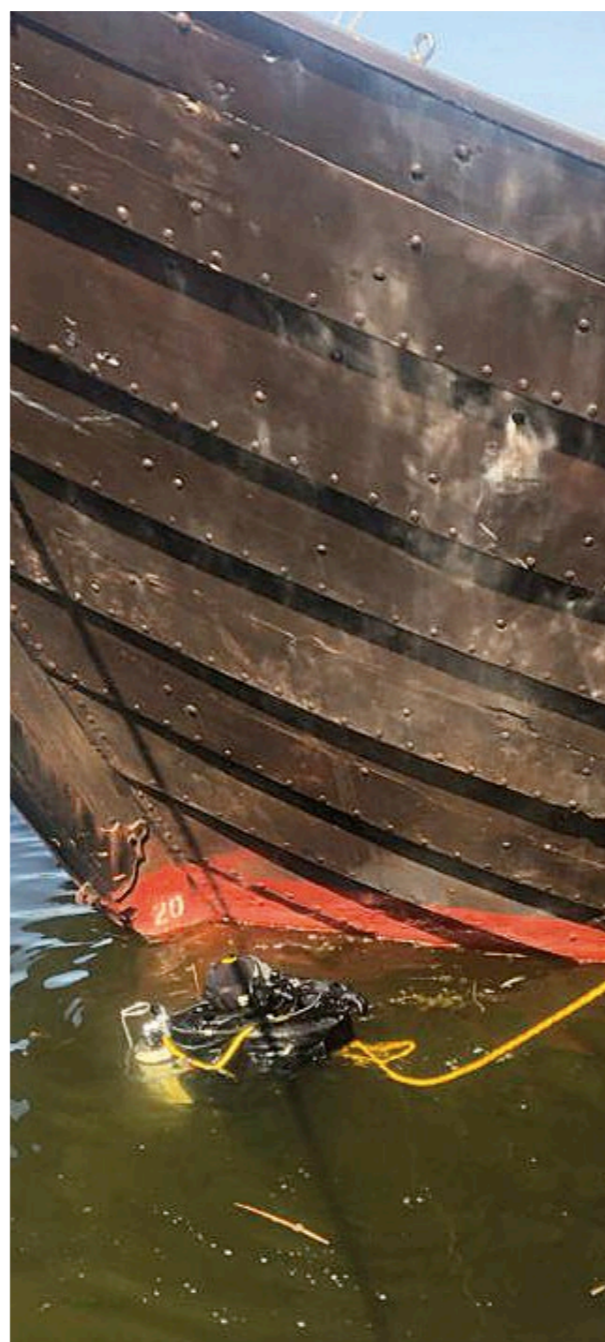


Foto: Hanse-Koggenwerft e. V. Bremerhaven

August

Im August wurde die jährliche Überprüfung und Wartung der Rettungsinseln vorgenommen. Die Auflage der BG Verkehr wurde mit Hilfe eines Aufliegers der Firma Adler Abschlepp- und Kfz-Technik GmbH Bremerhaven durchgeführt. Die Firma Survitec Savety Solutions Germany GmbH führte die Wartung durch und nach einigen Tagen gingen die Rettungsinseln zurück an Bord.



Foto: Hanse-Koggenwerft e. V. Bremerhaven

Die maritime Festwoche in Bremerhaven war ein Erfolg, unterstützt durch die langersehnten Sommertage.

Firmen- und Familienfeste folgten bis Ende August.

Am 31. August endete unfreiwillig die Saison der Hanse-kogge „UBENA von BREMEN“ durch einen erschütternden Seeunfall.

Oktober und November

In diesen Monaten erfolgten die Aufnahme des Kaskoschadens, die Erstellung von Gutachten, das Ausräumen aller an Bord befindlichen Gegenstände und die intensive Vorbereitung auf die Reparatur.

Im Jahr 2024 wird die Kogge repariert. Alle Vorbereitungen hierfür laufen. Aus diesem Grund ist nicht vorhersehbar, ob 2024 Gästefahrten angeboten werden können.

Der Unfall wird über die Kaskoversicherung reguliert. Die anfallenden Kosten für die Restaurierung der alters- und witterungsbedingt auszuwechselnden Planken und Spanten kann der Verein aus eigener Kraft nicht aufbringen. Gerne nehmen wir Spenden entgegen, die ausschließlich in die Fertigstellung der Hansekogge „UBENA von BREMEN“ fließen.

Spendenkonto der Hanse-Koggenwerft e.V.

IBAN: DE 44 2925 0000 0100 0628 06

Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie eine Spendenquittung.

Dezember

Die Werkstattarbeit fand sporadisch statt und wurde Mitte des Monats witterungsbedingt eingestellt. Die Kontrollen wurden an Bord weiter durchgeführt. Am 27. Dezember schlossen wir das Jahr mit einem kleinen Glühweinfest in den Räumen der Werkstatt auf dem Gelände der Lloydwerft ab.

Birgit Hauptmann

Wir nehmen Ihren Genuss persönlich

Lorenzen

WEINE UND SPIRITUOSEN KG SEIT 1949

<p>3x in ihrer Nähe!</p> <p>Bremerhaven Lehe Rickmersstraße 19</p> <p>Bremerhaven Geestemünde An der Mühle 35</p>	<p>Geestland (Langen) Ziegeleistraße 25</p> <p>Telefon 0471-9512424</p>	<p>karl-lorenzen.de</p>
--	---	--------------------------------



DER „KOGGENFLUG“ IST GEGLÜCKT

Bericht aus der NZ vom 23. September 2023

Schwimmkräne heben „UBENA von BREMEN“ an Land – am Montag wird sie bei Stahlbau-Nord begutachtet.

Das Manöver, das zwei Schwimmkräne am Freitagmorgen umsetzten, war spektakulär: Sie hieften an zwei Spezialgurten die 135 Tonnen schwere „UBENA von BREMEN“ aus dem Hafenbecken und setzten sie auf eine selbst-fahrende Transportplattform SPMT. Dieses Gefährt rollte mit dem Schiff zur Endposition auf dem Grundstück der Stahlbau-Nord. Dort soll die Kogge am Montag begutachtet werden.

Bei den Mitgliedern des Vereins „Kogge-Werft“ war zunächst Erleichterung über das gelungene Manöver zu spüren. Was der erste Blick auf die Schäden am Rumpf angeht, waren die Eindrücke gemischt. Die Crew hatte extra etwas Bilgewater zurückgelassen. So sollten die Leckagen durch austretendes Wasser aus dem Rumpf nach dem Anheben deutlich werden - und das wurden sie auch. „Wie ein Sieb“, kommentierte ein Beobachter, als das Schiff in der Luft hing und aus dem Rumpf Wasser ins Hafenbecken regnete. Das war zwar übertrieben, doch deutlich wurde, dass der Holzrumpf nicht nur back-bordseits - dort, wo die Kollision mit einem Steindamm stattfand - sondern auch steuer-bordseits leckte.



Vorsichtig wird die Hansekogge „UBENA von BEMEN“ auf dem Schwerlast-Transportmodul abgesetzt. Sie hängt in besonderen Gurten. Fotos: Scheschonka

Die Planken schienen sich also auch dort verzogen zu haben. Trotzdem überwog der Optimismus, dass die „UBENA von BREMEN“ noch eine Zukunft hat. „Grundsätzlich sieht der Rumpf gut aus“, sagte etwa Eduard Engel, der

seit 24 Jahren das Schiff begleitet. Er sehe die Chance, dass die „UBENA von BREMEN“ noch einmal Wasser unterm Kiel haben wird, bei „75 Prozent“.



„Grundsätzlich sieht der Rumpf gut aus“

Eduard Engel

Trotzdem nutzte der 82-jährige zusammen mit Jürgen Meyer die Chance, die Nacht auf der Kogge zu verbringen. Man wisse ja nie. Sie haben noch einmal alles überprüft, bis hin zum Hilfsmotor. Es war eine kurze Nacht, da

schon um fünf Uhr morgens die Schwimmkräne „BHV Athlet“ und „BHV Hercules“ ihre Arbeit aufnahmen. Jeweils ein Kran trug einen der beiden Spezialgurte, die sich das Unternehmen BVT bei Abeking & Rasmussen ausgeliehen hatte und die mit Hilfe von Tauchern befestigt worden waren. Die Beobachter zollten dem BVT-Team besonderen Respekt für die Maßarbeit. „Es lief sehr gut. Wir haben das windstille Wetter gut genutzt.“, sagte BVT-Geschäftsführer Arndt Lohner.

Ein erster Versuch, das Schiff aus dem Wasser zu heben, hatte am Mittwoch noch abgesagt werden müssen. Der Wind war zu stark. Immerhin konnte man den Mast der „UBENA von BREMEN“ abbauen. Diese war am 31. August auf der Außenweser in Höhe Wremen havariert und auf einen Steindamm gefahren. Das Schiff musste evakuiert werden und war zeitweise nur mit zusätzlichen Pumpen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) über Wasser zu halten, bevor Taucher ein sogenanntes Lecksegel anbrachten.

Nun soll das Schiff, wie Hans-Joachim Möller, Vorsitzender des Vereins „Hanse-KoggeWerft“ mitteilte, am Montag begutachtet werden. Ankündigt sind sowohl die Versi- ▶



Ein wunderschöner Blick auf ein wahrhaft spektakuläres Manöver: Schwimmkräne heben die „UBENA von BEMEN“ an einer Kaje im Fischereihafen behutsam aus dem Wasser.





Bilanzen sind mehr als Soll und Haben.



wespa.de/private-banking

Die Zukunft lässt sich nicht vorher-sagen. Aber man kann schon heute die Qualität seines Ruhestandes mit-gestalten. Damit die Gesamtbilanz des Lebenswerks stimmt.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter 0471 4800-41439.

Private Banking.
Mehr als Vermögensberatung.

 Weser-Elbe
Sparkasse



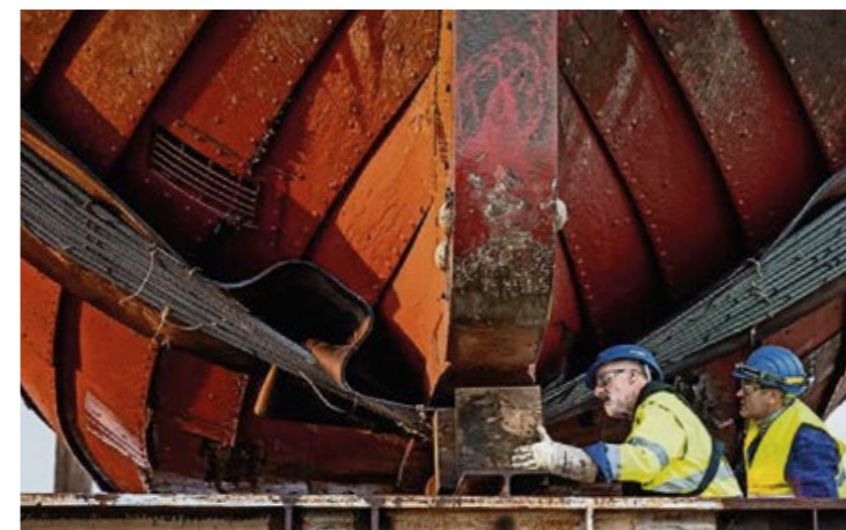
Schwimmkranne
heben die
„UBENA von BREMEN“
am Freitagmorgen
an. Mitglieder
des Vereins
„Hanse-Koggerft“
fiebern mit.



Millimeterarbeit beim Verladen der „UBENA von BREMEN“.

cherung als auch die Klassifikationsgesellschaft. Wenn es sich noch lohnt, soll die „UBENA“ möglichst bis zum 1. Mai 2024 repariert werden. Die Rönner-Gruppe hat am Labradorhafen einen Platz zur Verfügung gestellt, auf dem die Kogge überwintern soll. Im Frühjahr 2024 wird dann feststehen, ob die Crew mit der Kogge wieder nach Riga, Malmö oder Bornholm segeln darf oder ob der „Flug“ über die Kaje die letzte Reise war. □

Text: Jens Gehrke



Das Team von BVT
gibt sich allergrößte
Mühe, damit der Kiel
richtig auf das
Schwerlasttransportmodul
aufsetzt.



GROSSES AUFATMEN BEI DER KOGGE

Bericht aus der NZ vom 23. November 2023

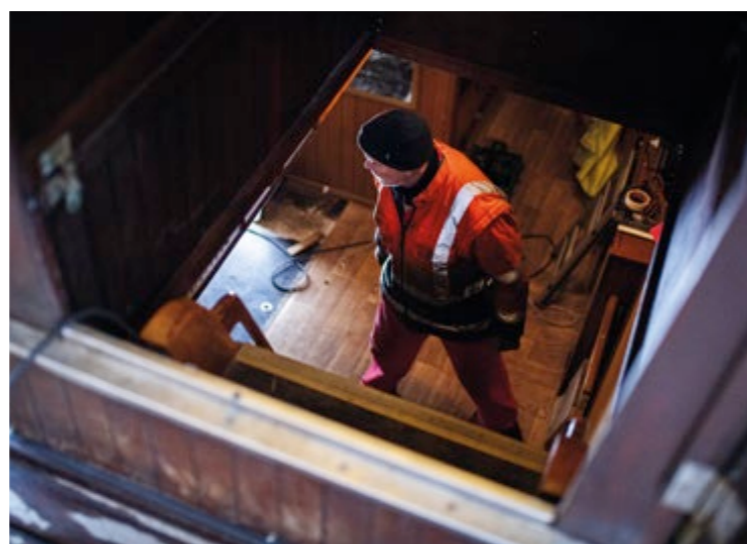
Die „UBENA von BREMEN“ wird wieder flottgemacht - Ehrenamtliche bereiten dafür schon alles vor

Die „UBENA von BREMEN“ steht derzeit aufgebockt auf einer umzäunten Fläche an der Labradorstraße unweit des Hafenbeckens im Süden der Stadt. Der bauchige Rumpf aus Eichenholz wirkt beeindruckend. Wer auf die „UBENA von BREMEN“ gelangen möchte, muss eine enge Leiter erklimmen, um in rund 10 Metern Höhe über die Bordwand zu steigen.

Die Ehrenamtlichen des Vereins „Hanse-Koggewerft“ sind jeweils am Mittwoch und Sonnabend dort am Arbeiten. Sie bereiten das Schiff auf die spätere Reparatur durch Werft-Fachleute vor. „Wir müssen die Schränke ausräumen, die Kojen ausbauen, den Boden herausreißen, Wasser ablassen.“, zählt der 63-Jährige Rainer Monsees einige der Herausforderungen auf. Letztlich muss der gesamte Innenausbau raus, damit die Werftspezialisten später ungehindert von innen an die Holzplanken gelangen können. Die Ehrenamtlichen Georg Riemer, Elmer Rebstock und Joachim Beermann unterstützen ihn dabei - mit Akku-Schrauber und Muskelkraft. Die Inneneinrichtung dürfen die Vereinsmitglieder in einem großräumigen Zelt mit Regalen direkt neben der Kogge verstauen. „Das wird später alles wieder einge-



Die Vereinsmitglieder der Hanse-Koggewerft bauen schon die Decksaufbauten und die Inneneinrichtung aus, um sie während der Reperaturzeit sicher lagern zu können. Fotos: Hartmann



baut.“, erklärt Monsees. Inzwischen zeichnet sich ab, dass die mühevollen Arbeit nicht vergebens ist. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Uwe Lah erklärt: „Wir sind frohen Mutes, dass es vorangeht.“ Er schränkt aber auch ein: „Noch sind die Aufträge zur Reparatur nicht vergeben.“ Die Versicherung

werde für den Havarieschaden aufkommen. Weitere Schäden, die das mehr als 30 Jahre alte Schiff aufweise, sollen ebenfalls behoben werden. Unter anderem sollen das Schanzkleid und die Innenbeplankung in den Blick genommen werden. Eine hervorragende Nachricht. Nach dem Werftaufenthalt soll das Schiff dann fit für die nächsten Jahrzehnte sein. Vereinsgeschäftsführerin Birgit Hauptmann ist sich sicher: „Die Kogge wird wieder flottgemacht. Der Albtraum ist zu Ende.“

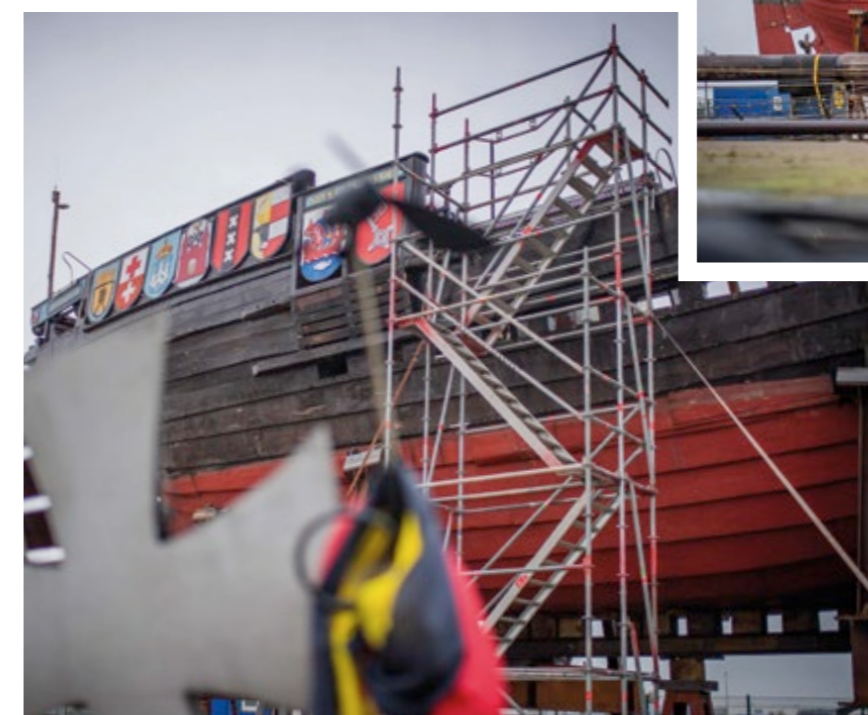
Ende 2024, Anfang 2025 soll die „UBENA von BREMEN“ wieder in See stechen. Das grobe Finanzierungsgerüst steht also. Der Verein bittet dennoch um Spenden, um weitere und möglicherweise neu auftretende Kosten decken zu können, [Infos unter hanse-koggewerft.de](https://www.hanse-koggewerft.de). Der Zeitplan sieht idealerweise so aus, dass nach Auftragsvergabe eine Spezialfirma zwischen Frühjahr und Herbst die Arbeiten ausführt - im besten Fall sogar dort, wo die Kogge jetzt steht. Denn jede Überführung würde weitere Kosten erzeugen. Bei der Suche nach Holzschiffbau-Spezialisten schaut der Verein auch in die Nachbarländer und nach Süddeutschland. Vertreter meh-

rerer auf den Holzschiffbau spezialisierter Werften hatten schon bei Besichtigungen in Bremerhaven bestätigt, dass die Reparaturen prinzipiell technisch umsetzbar sind. Fest steht, dass die Saison 2024 wohl ins Wasser fallen wird. Für den Verein ein zusätzlicher Schlag ins Kontor, da die Törns Einnahmen bringen.

Die mehr als 20 Meter lange und mehr als 130 Tonnen schwere „UBENA von BREMEN“ war am 31. August auf der Außenweser in Höhe Wremen auf einen Steindamm gefahren. Das Schiff musste evakuiert werden und war zeitweise nur mit zusätzlichen Pumpen über Wasser zu halten, bevor Taucher ein Lecksegel anbrachten.

Die „UBENA von BREMEN“, Baujahr 1991, ist die Nachbildung einer Kogge aus dem 14. Jahrhundert. Das Exponat ist im Schifffahrtsmuseum zu sehen. □

Text: Jens Gehrke



Aufgebockt steht die Kogge im Fischereihafen und wartet auf ihre Reparatur.



RÜCKBLICK AUF DIE HANSEKOGGE „UBENA VON BREMEN“

Vor knapp 35 Jahren, ich glaube es war 1988, lernten wir das Koggeprojekt zum ersten Mal kennen, nachdem wir von Hans-Joachim Möller durch die kleine Werkstatt geführt wurden, wo die Kogge gebaut werden sollte. Hier standen die Dampfkästen für die zu biegenden Kielplanken. Auf dem Schnürboden war der Spantenriss im Maßstab 1:1 aufgezeichnet. Einige Schiffbauer waren mit allerlei Handwerksarbeiten beschäftigt.

Man konnte eine vage Vorstellung von den Abmessungen der zu verbauenden Holzteile gewinnen. Das waren halbe Bäume und unförmige Klötze, die zu Spanten und Planken zersägt werden sollten. Bereits ein Jahr später lud uns Hans-Joachim Möller zum Stapelhub im Beisein von zahlreichen Gästen ein. Per Autokran ging der Rumpf der Kogge ruckzuck zu Wasser. Er konterte nicht und machte kaum nennenswert Wasser. Bald danach kam die stolze Hansekogge in Fahrt. Die allererste Reise der Ubena ging nach Lübeck und auch da waren wir zugegen, als das prächtige Schiff mit einem fröhlichen Festakt an der Untertrave in Lübeck dem Publikum vorgestellt wurde. Unter anderem kamen die Bürgermeister von Lübeck und – in historischem Kostüm und mit einem Sack Salz auf dem Buckel – von Lüneburg an Bord und hießen die Ubena herzlich willkommen. Die erste große Reise führte sodann in die Ostsee. Es war ja plötzlich möglich, die großen Hansestädte in Polen und die baltischen Staaten zu besuchen. So ging es auch gleich nach Rostock, Riga, Kaliningrad und Danzig. Auf der Heimreise dann durfte ich das Schiff in Greifswald übernehmen, um es nach Bremerhaven zu bringen. Von Greifswald segelten wir über Stralsund, Darßer Ort und Kiel nach Bremerhaven. Im Hafen von Darßer Ort, den wir wegen eines Weststurms anlaufen mussten, um Wetterbesserung abzuwarten, gab es zwei kleine Zwischenfälle:

1. Es gab Unruhe unter einigen Männern, sie wollten nun unbedingt schnellstens nach Hause, da sie ja schon lange Zeit seit Bremerhaven an Bord waren und sie wollten nicht einsehen, dass das Wetter für sie und für das Schiff zu hart war (wohl um die 7 - 8 Bft!). Heimke musste die Männer hinter meinem Rücken beruhigen, es stand kurz vor einer Meuterei.

2. Beim Ablegen zwei Tage später bei immer noch kräftigem, auflandigem Wind mit einer als Bucht über den Poller an Land gelegten Vorsprung gelang das Lösen des Auges von unserem bordseitigen Poller nicht, das ‚falsche‘ Ende rauschte nun beim Rückwärtsmanöver aus und unser „schönster Seemann Werner“ geriet trotz Warnung mit dem Fuß in das ausrauschende Ende. Maschine auf „Voraus“ misslang, weil der Nonstop ausgelöst wurde. Der Knopf saß direkt unter dem Morseschalthebel. Der Mann sauste in hohem Bogen rückwärts in Richtung Klüse. Der Unfall ging aber glücklicherweise glimpflich aus, es gab nur einen kräftigen Bluterguss. Es hätte aber schlimm enden können!

**Andre
STRELOW
Segelmacherei**

Gerhardstraße 7-9
27576 Bremerhaven
Telefon 0471 52570

- ★ Segel / Sonnensegel
- ★ PVC-Verarbeitung ★ Zelte
- ★ Markisen ★ LKW-Planen
- ★ Änderungen ★ Beschattungen
- ★ Sonderanfertigungen
- ★ Containerplanen
- ★ Bootspersenninge

info@segelmacher-strelow.de
www.segelmacher-strelow.de



Helmke und Klaus Förster Foto: Privat

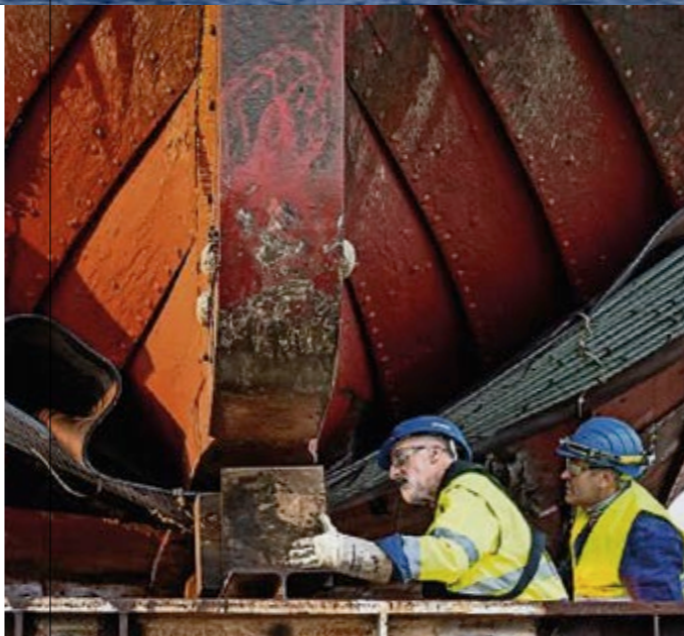
Schließlich brachten wir die Kogge wohlbehalten nach Bremerhaven zurück, wo sie mit großem Hallo wieder in Empfang genommen wurde (1991). Es folgten 10 Jahre mit für uns jährlich jeweils ein bis zwei hoch interessanten, sehr erlebnisreichen Reisen. Es ging durch die Stockholmer Schären und den Mälarsee nach Mariefred und Stockholm, um dort die Reederei Wallenius, ein honoriger Sponsor der Ubena, zu besuchen (1992). Einige Male nahmen wir an der Hanse Sail in Rostock teil. Wir fuhren nach Kolberg und Danzig, nahmen dort an einem Stadtfest teil (1993).

Dort kam Henning Scherff an Bord, um uns zu besuchen, er brachte Spenden und Liebesgaben mit nach Danzig. Es ging nach Visby, um an den dortigen sommerlichen mittelalterlichen Spielen teilzunehmen. Dort mussten wir in Kostümen erscheinen, die in Hamburg von Johannes Kohne, einem Kostümverleiher, angefertigt wurden und den wir auch gleich mitnahmen auf die Reise, falls es Änderungen an den Kostümen geben sollte. Auf dem Weg dorthin, kurz vor Visby, wurden wir in Klintehamn streng von einer Zollkontrolle überprüft. Glücklicherweise fand man trotz eifrigem Suchen ▶





Foto: © Juergen Teute



mit Suchhunden keine verdächtigen Drogenspuren in unserem Gepäck und in Schränken und Schubladen. Auf einer Fahrt nach Flensburg (1994) wurden wir auf der Flensburger Förde von „Piraten“ gekapert, die gegen eine neue Mülldeponie im Land Angeln protestieren wollten und beim Einlaufen in Flensburg ihre vorbereiteten Plakate der Presse vorhielten.

1995 nahm die Kogge in Hamburg an einem evangelischen Kirchentag teil, wo wir als Hotelschiff eingesetzt waren und interessanten Besuch eines Hauptpastors aus Coventry hatten.

Wir fuhren zu den Hansetagen nach Stade (1994) und nach Bergen (1999) und machten eine Reise zur Sail 2000 nach Flensburg. Dort hatten wir viele Gäste an Bord, u.a. einige des ehrwürdigen Schiffergelages von 1580 sowie einige Teilnehmer eines Hanseseminars der Akademie Sankelmark. Und wir nahmen einige Male am jährlichen Hafengeburtstag in Hamburg teil.

Die Festlichkeiten in Kiel-Holtenau anlässlich des 100. Geburtstags des Kaiser-Wilhelm-Kanals (1995) und der Korso durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal u.a. in Begleitung der „Cap San Diego“ sind ebenso unvergessene Erlebnisse. Unsere letzte Reise (2000) mit einigen Mitgliedern des Shanychors des Yachtclubs von Langballigau startete an einem schönen Sommerabend in Bremerhaven, führte uns über die dänische Südsee durch die Inselwelt zunächst nach Årø. Hier kamen der Bürgermeister und der Direktor des Schiffahrtsmuseums von Marstal an Bord. Sie brachten Gammeldansk und Riga Balsam mit und wir hatten einen vergnüglichen Frühschoppen. Dazu sang der Chor Shantys. Danach ging es nach Flensburg und Langballigau, von wo wir sodann bei gutem achterlichem westlichen Starkwind in ca. 13 Stunden nach Rostock segelten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug ca. 7,6 Knoten. Alle waren wir sehr



Shanty-Stimmung auf der UBENA von BREMEN mit Kapitän Christian Bauer

Foto: Hanse-Koggenwerft e. V. Bremerhaven

stolz auf diese Leistung. Gerne denken wir an die schöne Zeit mit der Ubena zurück. Wir wünschen der „UBENA von BREMEN“ und ihrer Besetzung für die Zukunft viel Glück. Möge das Schiff noch lange erhalten bleiben. □

Heimke und Klaus Förster

WER HILFT UNSERER KOGGE BEIM ÜBERLEBENSKAMPF?

Nach der Havarie unseres stolzen Schiffes mit einem Stein-damm im Flachwasser vor Wremen, der anschließenden Rettungsaktion der DGzRS inklusive des Abbergens der Passagiere und des Verbringens in den Fischereihafen zur Stahlbaupier stellte sich die Frage: Wie geht es weiter mit der „Ubena“?

Zwei Besatzungsmitglieder stellten sich noch in der Nacht spontan zur Verfügung und überwachten im 10-Minuten-Takt das Lenzen des eindringenden Wassers.

Am frühen Morgen des nächsten Tages erfolgte aus Sicherheitsgründen das Verlegen an einen Platz mit niedrigerem Tiefgang.

Es liefen die ersten Gespräche der Verantwortlichen an, wie, wann und wo es passieren sollte, die Kogge aus dem Wasser zu heben, um die Schäden mit dem Versicherer und Behördenvertretern an Land zu begutachten.

Doch wie es immer so kommt, durch widrige Umstände dauerte es gute 14 Tage bis die „Ubena“ aus dem Wasser war.



Ein „Koggen-Törn“ bei Kaiserwetter: Die UBENA von BREMEN unter vollen Segeln vor Rostock.

Foto: Beate Bechtel

Durch Behördenauflagen war der Verein gezwungen, während der gesamten Zeit, 24 Stunden am Tag eine Wache an Bord zu stellen, um das fortlaufende Lenzen ständig zu überwachen.

Unermüdliches Telefonieren durch Birgit Hauptmann sorgte dann schließlich dafür, dass auch dieses Problem durch Freiwillige aus dem Verein gelöst wurde.

Der Verein dankte den Beteiligten für deren unermüdlichen Einsatz mit einer Einladung zu einem zünftigen Entenessen im „Dorfkrug“ in Wulsdorf.

In einem stilvoll eingerichteten Salon gab es dann neben einer köstlichen heißen Vorsuppe den klassischen Entenbraten mit Beilagen sowie ein abschließendes köstliches Dessert und Getränke nach Wahl.

Der 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und ging dabei auch auf das geplante weitere Vorgehen für eine angedachte Reparatur der „Ubena“ ein.

Von den Teilnehmern wurde ausgiebig die Gelegenheit genutzt, über die Tage als „Wasserwächter“ zu plauschen und die Hoffnung auszusprechen, dass es doch mit unserem stolzen Schiff weitergehen möge.

Denn wie gesagt – die Hoffnung stirbt zuletzt!

Vielen Dank für die schönen Stunden in schöner Gemeinschaft. □

Manfred Nickel



LEINEN LOS!

Für die ehrenamtlichen Maßnahmen zum Erhalt der Hansekogge und für alle zukünftigen Törns wünschen wir auch weiterhin immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Allzeit gute Fahrt!

Kapitäne gesucht...

WER HAT LUST UND ZEIT?

Des weiteren: Maschinisten / Servicekräfte / Decksarbeiter

Wer möchte in seiner Freizeit ehrenamtlich die Hansekogge „UBENA von BREMEN“ fahren? Gesucht werden Kapitäne, gerne kleines Patent oder mit Hochseeschifferschein. Bitte meldet euch per E-Mail oder per Telefon. Aber auch in allen anderen Funktionen wie Maschinisten oder Decksarbeiter und Servicekräfte können das Team erweitern. Arbeiten in der Maschine und an Deck sowie im Tresenbereich sind neu zu besetzen. Ruft an und wir vereinbaren einen Schnuppertermin an Bord.

TOHOPESATE AM 24. FEBRUAR 2023

Dr. Claudia Schilling, seit 2019 Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Senatorin für Justiz und Verfassung und seit 2023 zusätzlich Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration der Freien Hansestadt Bremen, hielt die 30. Gastrede und wünschte der Hansekogge „UBENA von BREMEN“ immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Einladung zur Jahreshauptversammlung am Sonnabend, 20. April 2024 um 10.30 Uhr in der Strandhalle Bremerhaven

Tagesordnung

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 6. Wahlen |
| 2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2023 | a) Vorsitzender (für 3 Jahre) |
| 3. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr 2023 | b) stellv. Vorsitzender (für 2 Jahre) |
| 4. Bericht der Kassenprüfer | c) Beisitzer Nautik (für 3 Jahre) |
| 5. Entlastung des Vorstandes | d) Beisitzer Maschine (für 3 Jahre) |
| | e) zwei Kassenprüfer (für 1 Jahr) |
| | 7. Anträge |
| | 8. Verschiedenes |

Anträge können bis spätestens zum 10. April 2024 schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand



WIR ERINNERN UNS AN WUNDERVOLLE MENSCHEN

Der Verein trauert um die Vereins- und Crewmitglieder, die 2022/2023 verstorben sind:

Michaela Gärtner (ehemals Steuerfrau),

Dirk Jahn (ehemals Crewmitglied),

Ruth Clasen, Hartmut Horeis,

Gabrielle Siedenburg, Josef Pfeiffer,

Carsten von Oesen,

Siegfried Ernst,

Dieter Grawe (ehemals Crewmitglied)

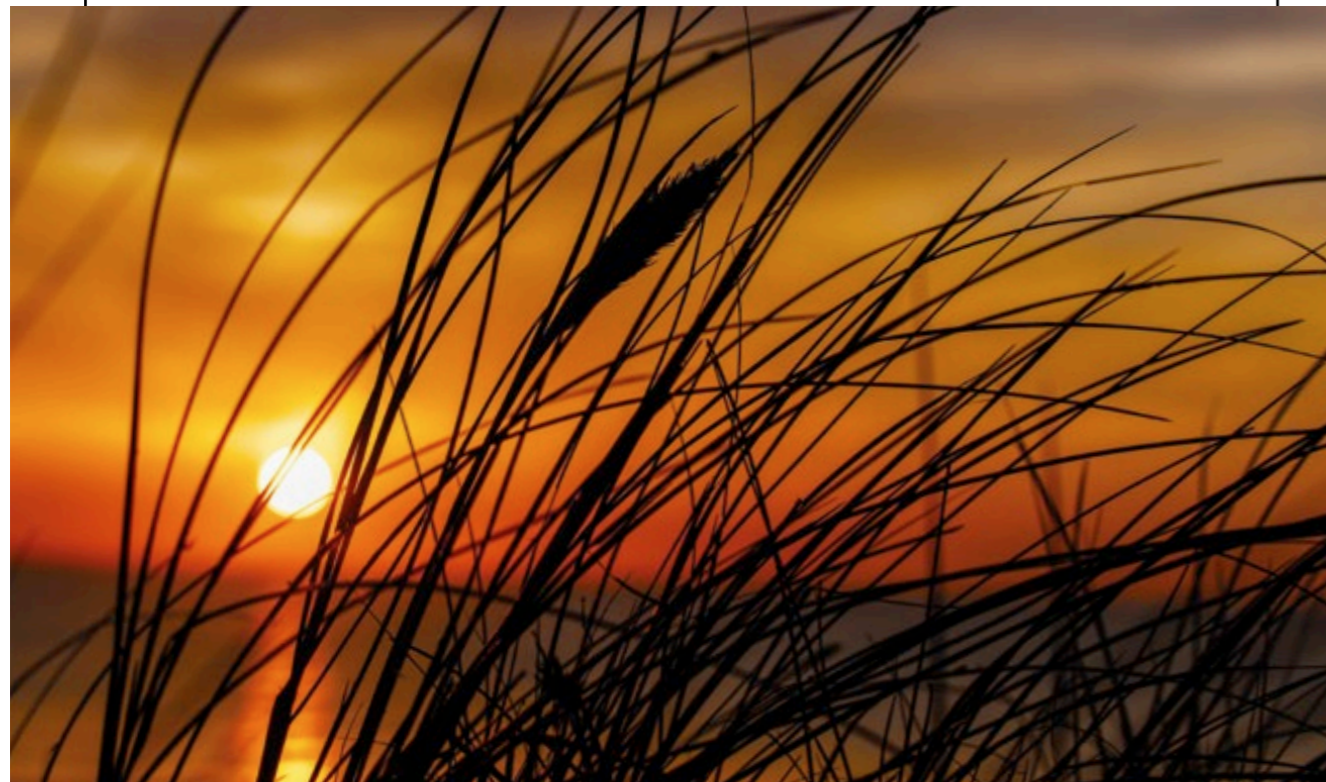


Nachruf Dirk Jahn

*19.03.1960 † 30.01.2023

Am 30. Januar 2023 verstarb unser Crewmitglied Dirk Jahn im Alter von nur 62 Jahren. Ihm gefiel besonders die Arbeit im Team und die traditionelle Seefahrt. Seine letzte Reise trat er auf der MS Aries von Cuxhaven aus an.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



WIRTSCHAFT UND FINANZEN IN UNSEREM VEREIN

Das Jahr 2023 war auch aus finanzieller Sicht für unseren Verein ein turbulentes Jahr. Durch den unermüdlischen Einsatz der technischen Crew und der Seemannschaft war der Verein finanziell gesichert und liquide.

Steuern wurden im Jahr 2023 nicht gezahlt und mit dem Körperschaftssteuerbescheid für das Jahr 2021 wurde die Gemeinnützigkeit des Vereins für weitere fünf Jahre neu bescheinigt. Die Verwaltung des Vereins wird zurzeit im Homeoffice durchgeführt, was erhebliche Schwierigkeiten verursacht. Aber die Aussicht auf ein funktionsfähiges Büro in 2024 ist gegeben.

Für das Jahr 2024 ergibt sich ein ganz anderes Bild. Nach der folgenschweren Havarie im Spätsommer 2023 ergibt sich eine völlig neue Situation. Nachdem die Weichen wohl in Richtung Reparatur der Kogge gestellt sind, wobei alle finanziellen Mittel noch nicht abschließend bestätigt sind, ergibt sich für den Verein auch ein finanzieller Engpass. In den vergangenen Jahren konnte der Verein durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Fahreinnahmen immer gerade die Kosten des laufenden Jahres decken. So konnten keine Rücklagen oder Reserven aufgebaut werden. Da ja in 2024 die Fahreinnahmen fehlen werden, der Verein aber fixe und auch laufende Kosten hat, ergibt sich ein finanzielles Problem. Durch großzügige Spendenzusagen mehrerer Kogge-

sitzer kann der Verein diese Lücke wohl auch schließen.

Mit Ende des Jahres 2023 ging unsere Geschäftsführerin Birgit Hauptmann in den wohlverdienten Altersruhestand. Die Verwaltung muss nun deutlich verschlankt werden. Hier muss dringend auf ehrenamtliche Helfer zurückgegriffen werden. An dieser Stelle möchte ich Birgit ein großes „Danke schön“ sagen für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und für ihr Engagement. Mal ehrlich, was wäre der Verein und die „UBENA von BREMEN“ in all den Jahren ohne unsere Birgit Hauptmann gewesen? Aber Birgit wird uns auch weiterhin im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses zur Verfügung stehen. Für die Mitgliederverwaltung, den Schrift- und den Überweisungsverkehr ist das auch dringend erforderlich. Hier sucht der Verein noch ehrenamtliche, kompetente Helfer.

„Schauen wir zuversichtlich auf das Jahr 2024.“

Rolf Frassa, Schatzmeister



Foto: © Juergen Teute



LEHER HÄFEN VOM MITTELALTER BIS 1885

von Dieter Riemer

Auch wenn es keine Belege dafür gibt, ist es mehr als wahrscheinlich, dass schon im Mittelalter Lehe der wichtigste Hafen zwischen Bremen und der hohen See war. Detlev Ellmers, einst Gründungsdirektor des Deutschen Schifffahrtsmuseums, hatte schon 1983 darauf hingewiesen, dass auf der ältesten Darstellung von Lehe, 1605 in der Dilich-Chronik veröffentlicht, wesentliche Merkmale eines mittelalterlichen Hafens mit Ufermarkt zu erkennen sind: das Auesieltief, das Marktkreuz und die Heilig-Kreuz-Kapelle (de Klus) mit einem Fremdenfriedhof (Abb. 1). Zu ergänzen ist, dass es dort, wo heute das Sparkassenhaus Hafenstraße/ Ecke Melchior-Schwoon-Straße steht, „ein ganz ergiebiger Brunnen mit sehr gutem Wasser“ war, wie 1837 berichtet wurde. Auch bei der Aue – heutzutage zwischen Eupener Straße und Uhlandstraße – gab es Trinkwasser, wie eine Zeichnung aus dem Jahr 1650 beweist (Abb. 2). Die mit A und B gekennzeichneten Häuser wurden abgebrochen, um zusammen mit der Fläche C eine „Wasserlöse“ zu bauen, die auf einer

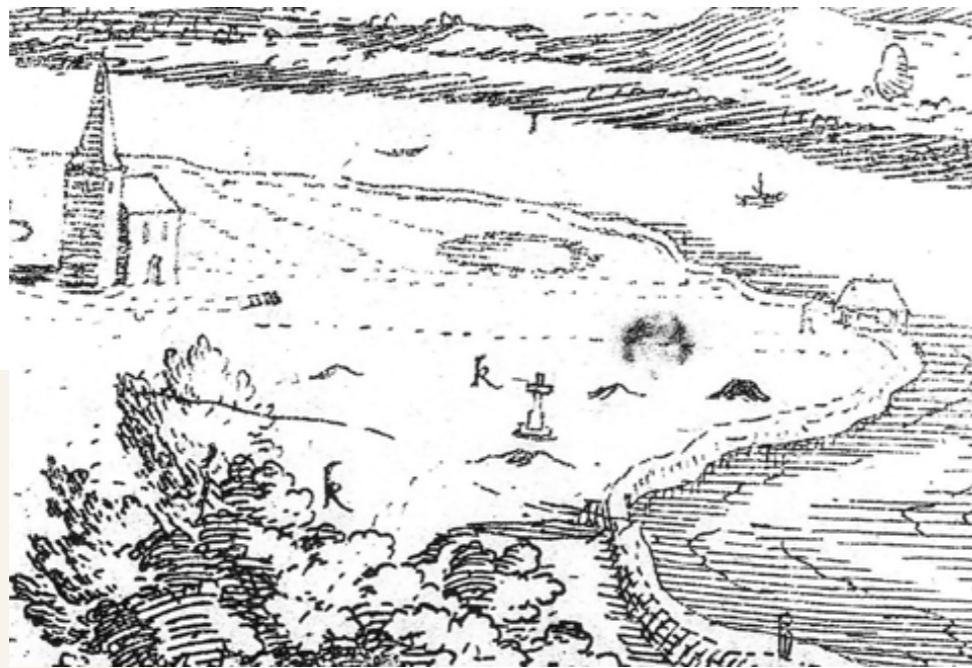


Abb. 1: Auesieltief, Marktkreuz und Heilig-Kreuz-Kapelle (de Klus). Dilich-Chronik von 1605

Karte von 1657 Leher Schleuse genannt wurde. Hierbei handelte es sich um das Auesieltief einer der Leher Häfen.

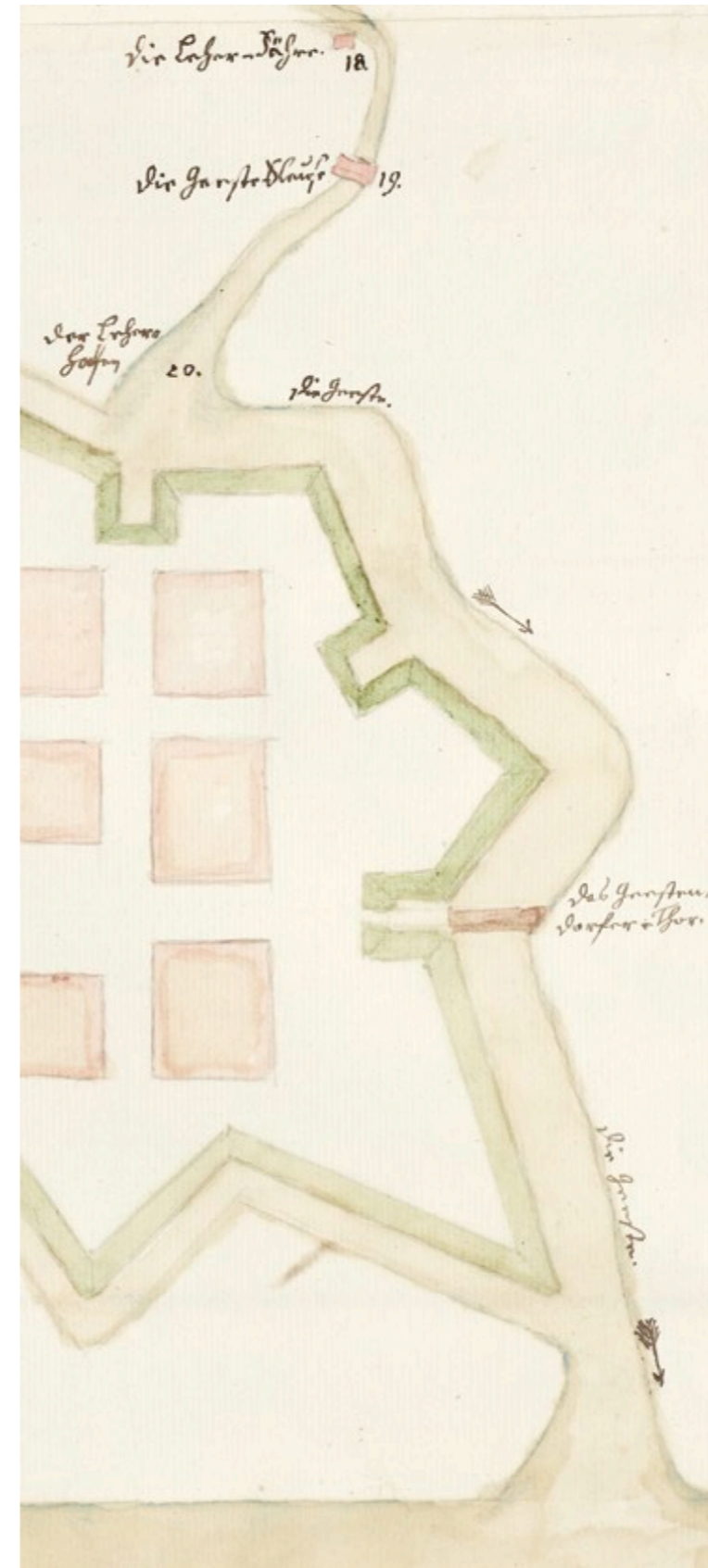
Auf einer Karte um 1715 (Abb. 3) werden die Geesteschlingen – genauso wie schon 1605 – allenfalls angedeutet und nicht ihrem damaligen Verlauf entsprechend dargestellt. Rätsel gibt die Reihenfolge „Die Leher Fähre 18.“, „Die Geesteschleuse 19.“ und „Der Leher Hafen 20.“ auf. Die Leher



Abb. 2: Die sogenannte „Wasserlöse“ bei der Aue in einer Zeichnung aus dem Jahre 1650



Abb. 4: Die „Leher Kuhle oder Schiffslende“ in einer Zeichnung des Leher Richters Eide Siade Johans



Fähre führte jahrhundertlang über eine seit ca. 1910 verlandete Geesteschlinge im Verlauf der heutigen Stresemannstraße etwa im Bereich der Einmündung der Melchior-Schwoon-Straße. Was die Geesteschleuse gewesen sein könnte ist unbekannt. Der erste so auf einer Karte genannte Leher Hafen könnte da gelegen haben, wo auf einer späteren Karte von 1776 (Abb. 6) mit CCC eine Anlegestelle mit Dalben eingezeichnet war.

1742 und 1743 fertigte der Leher Richter Eide Siade Johans zwei Karten an, in die er andere Leher Hafenanlagen einzeichnete. In dem Kartenausschnitt von 1742 (Abb. 4) kennzeichnete er mit E die „Leher Kuhle oder Schiffslende“. Links oben (westlich) davon kann man das Auesieltief mit der Schleuse der Aue durch den Geestdeich erkennen. Das kleine Gewässer rechts oben (nordwestlich) des E ist die sogen. Kinderkuhle, die aber hinter dem Deich lag (östlich der Pauluskirche) und deshalb nicht schiffbar war. Der Kartenausschnitt von 1743 (Abb. 5) zeigt das Fährhaus auf einer Wurt zwischen Deich und Geeste, aber auch ein rechteckiges Gewässer außerhalb des Deichs, dessen Funktion unklar ist. Die Leher Kuhle bzw. Schiffslände sowie das Auesieltief sind auch auf dem Kartenaus-

Abb. 3: Die Andeutung der Geesteschlingen auf einer Karte aus dem Jahre 1715

M. ELLEFSEN

- Wand- und Bodenbeläge in Bahnen und Fliesen
- Trockenbau u. Bausanierung
- Baumstumpen fräsen
- Renovierungsarbeiten
- Mobile Sandstrahlarbeiten

Auto 0172 431 0779

Am Westerfeld 6 · 27619 Spaden
Tel. 0471 / 804080 · Fax 0471 / 84044





Abb. 5:
Das Fährhaus des
Leher Hafens
auf einer Wurt
in einer Karte
von 1743

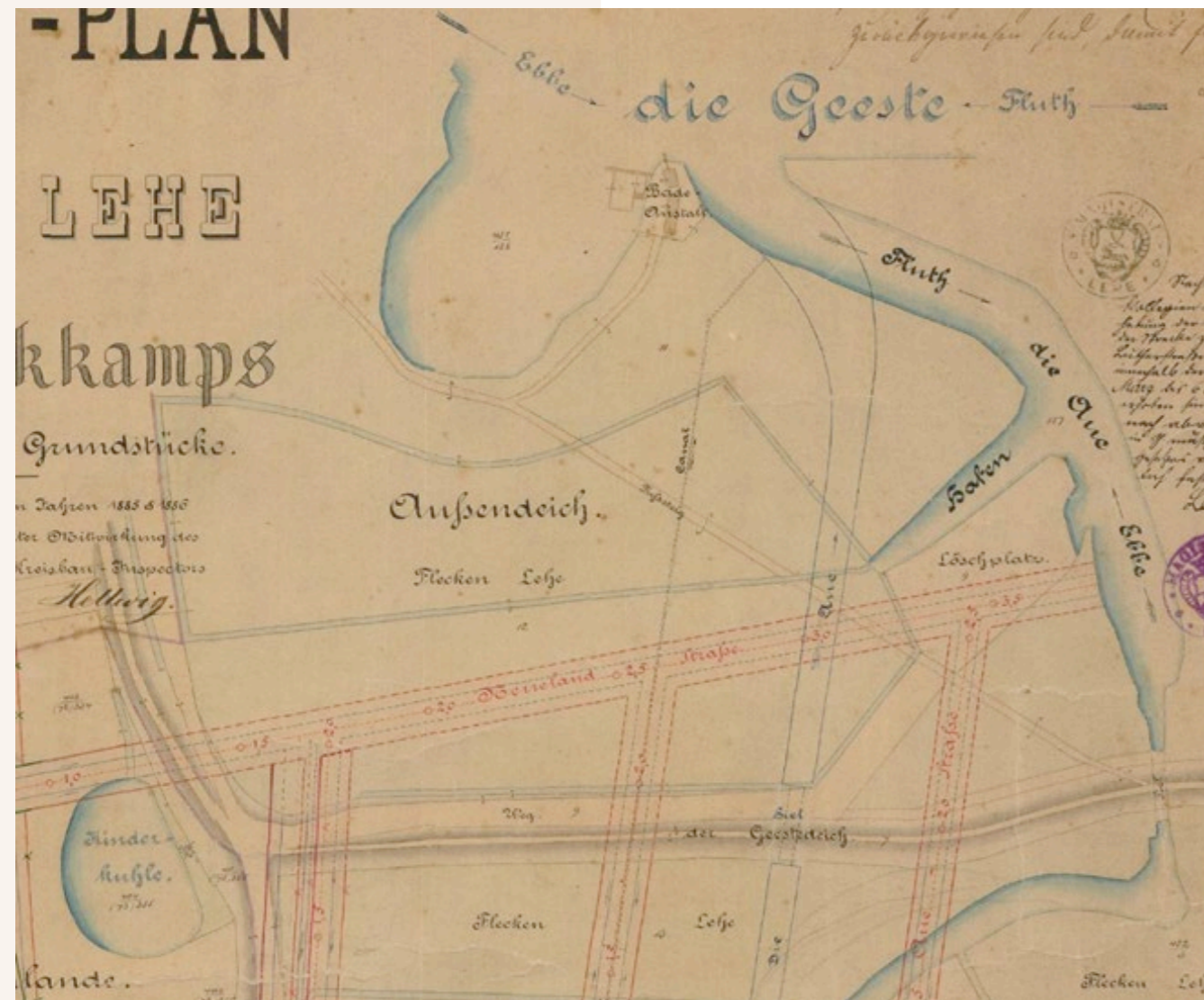
schnitt von 1776 (Abb. 6) gut erkennbar.

Der Ausschnitt aus einem Bebauungsplan von 1885 (Abb. 7) zeigt die Kinderkuhle binnendeichs, die Schiffslende mit der dort errichteten Badeanstalt und den Unterlauf der Aue vom Geestdeich bis zur Geeste. Quer zur Aue ist ein künstliches Becken zu sehen, welches ausdrücklich als Hafen bezeichnet wird und sehr wahrscheinlich 1830 angelegt wurde. □



Abb. 6:
Der erste
Leher Hafen
bestand ggf. aus
einer Anlegestelle
mit Dalben

Abb. 7: Ausschnitt aus einem
Bebauungsplan von 1885
mit Badeanstalt und Geestdeich
und einem künstlichen Becken,
bezeichnet als „Hafen“



BEITRITTSERKLÄRUNG

Gemeinnütziger Verein zum Nachbau der Hansekogge und anderer historischer Schiffe
Alter Fährweg 8 · 27568 Bremerhaven · Tel.: 0471 4 68 46 · E-Mail: info@hanse-koggewerft.de
www.hanse-koggewerft.de

Ich/Wir möchte/n Mitglied/er im Verein Hanse-Koggewerft e. V. Bremerhaven werden.

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Anschrift _____

Telefon/Handy _____

E-Mail-Adresse _____

Mit der Verarbeitung meiner/unserer Daten zur Verfolgung der Vereinsziele und für die Betreuung und Verwaltung der Mitglieder bin ich/sind wir einverstanden.

Ort, Datum und Unterschrift(en) _____

SEPA-Lastschriftmandat

- Der Jahresbeitrag von 50,00 € für Erwachsene
 100,00 € für kooperative Mitglieder/Firmen
 75,00 € für Familien

darf, jederzeit widerrufbar, von meinem/unserem Konto abgebucht werden:

Bankinstitut _____

IBAN _____ BIC _____

Kontoinhaber _____

Ort, Datum und Unterschrift(en) der Kontoinhaber

Hanse-Koggewerft e.V. · Weser-Elbe Sparkasse · IBAN: DE70 2925 0000 0001 6040 40 · BIC: BRLADE21BRS

WAR EINST EIN KLEINES SEGELSCHI-HIFF-CHEN

Am 1. Mai 2023 war es nicht das Mittelmeer, sondern die Weser vor Bremerhaven und hissen mussten die Matrosen die Segel auch nicht in die Höhe, denn der Wind reichte nicht aus, um die „Obelix-Hose“ der UBENA von BREMEN von der Rah herunter zu lassen. Aber auch unter Motor war es äußerst stimmungsvoll, entlang der Stromkaje zu gleiten und über die Langlütjensände bis in das Butjadinger Land hinein zu blicken, eine Perspektive, die einigen Chormitgliedern und auch einigen von uns Kinderchorkindern, die wir zum 75. Jubiläum des Chores eingeladen waren, noch aus frühester Jugend bekannt gewesen sein mag.

Denn einige Familien unterhielten zugleich auch Mitgliedschaften im Wassersportverein Frohe Fahrt e.V., um dort zu paddeln und ihre Sommerfrische auf der Strohauser Plate und später am Indiek zu verbringen. Wir Kinder erlebten auf der Plate eine Robinsonade ohne Gleichen, wir verzehrten die ersten Räucheraale unseres Lebens, die von Fritz gefangen, den Chor- und Paddelvätern am Strand geschlachtet und hernach geräuchert wurden. Am Abend dann das gemeinsame Singen am Lagerfeuer mit Gitarre und Melodika. Zugeben, das haben nicht alle Mitglieder des Kinderchores so miterlebt, aber einige eben schon, und deshalb sei es hier erwähnt. Diese Erinnerungen sind ebenso präsent wie die vorweihnachtlichen Aufenthalte in Wüstewohlde und die legendären Weihnachtskonzerte des GTV-Chores ehemals.

„Dafür sagen wir euch - und ganz besonders Maui und dem Kogge-Team - herzlichst danke!“

Schau ich auf den so überaus gelungenen Jubiläumstag zurück, der von den Mitgliedern des Chores so liebevoll auf der Kogge gestaltet wurde, dann blicke ich zugleich voller Bewunderung und Anerkennung auf die Menschen, von denen einige gut 70 der 75 Jubeljahre als

aktive Sängerinnen und Sänger dabei sind. Ihr Choreltern und Chormitglieder habt dabei über mehr als sieben Jahrzehnte eine starke Gemeinschaft aufrechterhalten, in denen Menschen ihren Platz und ihre Zugehörigkeit im gemeinsamen Singen finden. Und noch heute und besonders am Jubeltag seid ihr weiter aktiv dabei und singt und jeder trägt etwas dazu bei, dass dies so weitergeht. Dabei sind auch die Erinnerungen an die, die nicht mehr dabei sein können, lebendig und präsent. Das ist eine großartige Lebensleistung, die höchste Anerkennung verdient! Ihr habt uns als Kinder und auch jetzt wieder mit etwas Einmaligem beschenkt und uns auf diese Weise etwas mitgegeben, das uns weiterhin begleitet und trägt. Dafür sagen wir euch - und ganz besonders Maui sowie dem Kogge-Team und allen Beteiligten - herzlichst Danke!

Alte Scheune
Neuenwalde

Jede gute Feier beginnt mit einem guten Essen!

- Party-Service
- Catering
- Saalbetrieb

Mit voller Kraft voraus ins neue Jahr 2023!

Debstedter Chaussee 7a
27607 Stadt Geestland (Neuenwalde)
Telefon: 04707 / 567
www.alte-scheune.net

„Jedenfalls glückte das Wiedererkennen zumeist spontan...“

Es war eine ganz und gar großartige, bewegende Erfahrung, mit Mitgliedern des Kinderchores nach etwa 50 Jahren wieder zusammenzukommen. Einige von uns hatten sich gewiss auch ebenso lange nicht gesehen. Sigrid beschrieb treffend, dass ein Wiedererkennen der langen Zeit zum Trotz dennoch leicht fiel, denn wir sähen jetzt

so aus, wie wir unsere Eltern aus unseren Kindertagen in Erinnerung hätten – tatsächlich sind wir in puncto Alter schon ein wenig weiter vorgerückt als es unsere Eltern damals waren. Jedenfalls glückte das Wiedererkennen zumeist spontan oder zumindest mit ein wenig Nachhilfe.

Während die Ubena ablegte und auf die Sportbootschleuse zusteuerte, ertönten schon die ersten Lieder. Zum Glück lagen Texthilfen aus. Wer von uns Jüngeren ist noch textsicher, z.B. beim kalendarisch treffenden „Der Mai ist ▶



Die Hanse-Kogge
„UBENA von BREMEN“
unterwegs.

Fotos:
Hanse-Koggenwerft e. V.
Bremerhaven



gekommen“ oder bei „Winde wehn, Schiffe gehn“, das den Phantomschmerz bevorstehender Trennung und die Freude glücklicher Heimkehr schon an der Schleuse vorwegnahm. Die erste Strophe geht ja zumeist noch, aber dann helfen nur Kladder oder, falls nicht zu Hand, antizipierendes Lippenlesen bei erfahrenen Chormitgliedern sowie Text- und Taktgefühl, was im weiteren Verlauf des Tages von einem großartigen Buffet und dem einen oder anderen Kaffee und anderen inspirierenden Getränken nachhaltig unterstützt wurde – Hans' spöttischem Kommentar zum Trotz „Die Strophe könnt ihr nicht und die nächste auch nicht...“ Aber wir haben uns wacker geschlagen! Großartiger Abschluss war das unter Siegfrieds Dirigat geglückte, gemeinsame Besingen des kleinen Segelschiffchens und seines bedauernswerten Moses, dessen geradezu biblische Rettung durch fliegende Fische noch heute inspiriert. Dass einige verstörende Strophen seinerzeit offenbar weggelassen worden waren, um keine frühkindlichen Traumata bei uns auszulösen, ging den meisten von uns erst mit jahrzehntelanger Verzögerung auf. Bei der Nachlese der Musik

fiel mir auf, dass Text und Vertonung einiger der Lieder, die wir einst im Kinderchor sangen, aus Bremerhaven und Umgebung kommen. Die Lehrer Ortfried Pörsel und Heinz Lemmermann schrieben und vertonten sie in den 1960er und 70er Jahren. Damals war dies aktuelle Ethnomusic – zum Beispiel über die Tante Erika aus Südamerika, die am blauen Himmelsbogen geflogen kam – Plapperschnut, Zuckerhut, Kogge gut! □

„Danke für diesen schönen Tag...“

...sagt Horst



Fotos:
Hanse-Koggenwerft e. V.
Bremerhaven



KOGGE-KONTOR ÖFFNUNGSZEITEN

Informationen, Anfragen und Anmeldungen bei Birgit Hauptmann

Öffnungszeiten Büro: Mittwoch und Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr
Arbeitszeiten in der Werkstatt: Mittwoch und Sonnabend von 8.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 0471 46846 | info@hanse-koggenwerft.de




Bestallung

Wir
die ehrbaren Herren und Frauen von der Hanse
dieselbst bereinigt in dem Bunde
der wohlangesehenen „Hanse-Koggenwerft e.V.“
tun kundtun allen,
die in dieses Dokument Einsicht nehmen, dass

Marc Dieckell

bei den Koggesitzern zu Bremerhaven
Aufnahme gefunden hat.

Vergeben zu Bremerhaven im Jahre des Herren 2023

Hanse-Koggenwerft e.V.  Bremerhaven

NACHRICHTEN DER KOGGESITZER

Marcus Rönner,
Björn-Ole Schmidt,
Uwe Lah
und Marc Dieckell

Die Koggesitzer sind eine Bruderschaft von 36 Mitgliedern zusammensetzend aus Bremerhavener und Bremer Wirtschaft. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die Förderung des aktuellen Betriebes der Hansekogge „UBENA von BREMEN“ zu begleiten und zu unterstützen. Der Präsident lädt traditionell im November eines jeden Jahres zum Martinsgansessen. 2023 sind folgende neue Koggesitzer bestellt worden: Marcus Rönner, Björn-Ole Schmidt, Uwe Lah und Marc Dieckell. Die Bruderschaft heißt alle Koggesitzer herzlich willkommen und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Die nächste Veranstaltung findet am 12.04.2024 – das Tohopesatefest – statt.

Herausgeber Hanse-Koggenwerft e.V. Bremerhaven,
c/o Lloyd Werft Bremerhaven GmbH Brückenstraße 25 27568 Bremerhaven

Redaktion Birgit Hauptmann

Lektorin Simone Eckert

Coverbilder Ankerherz (kostenlos zur Verfügung gestellt ankerherz.de) (Vorderseite), Lothar Scheschonka (Rückseite)

Gestaltung Uwe Schendel Design Agentur

Druck Schendel Media Service GmbH



DIE BESTEN WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR



„Der Pessimist klagt über
den Wind, der Optimist hofft,
dass er dreht, der Realist
richtet das Segel aus.“

(Sir William Ward, 1837 - 1924. Britischer Historiker)

Euer Kogge-Team

Der Vorstand

Hans-Joachim Möller

